

VAG · 90338 Nürnberg

Stadt Nürnberg  
Verkehrsplanungsamt  
90317 Nürnberg

Vpl Nr.				
07. Feb. 2007				
D	I	W	E	U
7				

VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft  
Südliche Fürther Straße 5  
90429 Nürnberg  
Postanschrift: VAG · 90338 Nürnberg  
Telefon: 0911 283 0  
Telefax: 0911 283 4800**John Borchers**  
Angebotsplanung PK-AP  
Telefon: 0911 283 4636  
Telefax: 0911 283 4695  
planung@vag.de

Nürnberg, 01.02.2007

*Linie 66 / Buserschließung Pillenreuth*

Sehr geehrte Damen und Herren,

entsprechend der Behandlung im Verkehrsausschuss am 21.12.2006 können wir zur Linie 66 folgenden Sachstand mitteilen:

Am 17.01.2007 fand auf der Linie 66 eine Stichtagsvollerhebung statt. Dabei wurden folgende Fahrgastzahlen festgestellt.

Querschnittsbelastung Linie 66 südöstlich des Hafens (Linzer Str. – Königshof):	150
Summe Ein-/Aussteiger Hst. Königshof:	61
Summe Ein-/Aussteiger Hst. Propsteistraße:	53
Summe Ein-/Aussteiger Hst. Hordlerstraße, Burkhardtstraße, Pillenreuth:	100
Summe Ein-/Aussteiger Linie 66 aller genannten Haltestellen:	214

Die Werte liegen deutlich (bis zu 50 Prozent) höher als die bei der ersten Teilerhebung ermittelten Zahlen, die im Dezember 2006 wenige Tage nach Inbetriebnahme der Verbindung stattfand. Wir sind mit diesen Ergebnissen sehr zufrieden. Für eine endgültige Aussage reichen diese beiden Stichtagserhebungen jedoch noch nicht aus. Daher sind weitere Stichtagserhebungen geplant, die nächste (sofern die Witterung belastbare Ergebnisse zulässt) für Mitte Februar 2007. Wir möchten darauf hinweisen, dass neue Angebote erfahrungsgemäß immer eine ausreichend bemessene Eingewöhnungszeit brauchen, um die auf Dauer erzielbaren Nachfragepotenziale zu mobilisieren. Auch haben wir die ursprünglich in diesem Gebiet geplante Marketing-Aktion, deren Ziel es unter anderem war, dieses neue Angebot zu vermitteln, angesichts der lautstarken Proteste bis auf weiteres abgesagt. Wir schlagen deshalb vor, zunächst weitere Erfahrungen abzuwarten.

In der Gesamtbetrachtung zeigt sich, dass das Verhältnis der Bürger aus Pillenreuth, die sich über die Verbindung bei uns oder der Stadt Nürnberg beklagt haben, zu denen, die

Konten:  
Postbank Nürnberg Nr. 56080-852 (BLZ 760 100 85)  
Sparkasse Nürnberg Nr. 1.011.500 (BLZ 760 501 01)  
IBAN DE89760501010001011500

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Jürgen Fischer, Stadtrat  
Vorstand: Herbert Dombrowsky (Vorsitzender),  
Josef Hästler, Dr. Rainer Müller  
Sitz der Gesellschaft: Nürnberg  
Eingetragen beim Amtsgericht Nürnberg unter HRB 1072  
Steuernummer 241/116/60413

sich positiv geäußert haben rund 2:1 ist (19 negative / 9 positive). Wir können daraus keine eindeutige Ablehnung der Erschließung durch die Linie 66 bei der Bevölkerung ableiten. Insbesondere ist die ungewohnt hohe Zahl positiver Schreiben als ein deutliches Zeichen, dass der Bus hier von vielen ausdrücklich gewünscht wird, hervorzuheben. Ein verzerrter Eindruck entsteht möglicherweise auch durch die Tatsache, dass die Gegner zu einem erheblichen Teil mehrfach schriftlich aktiv wurden. Auch wissen wir, dass der Widerstand mittlerweile merklich abgenommen hat und zahlreiche Bürger, die im Vorfeld gegen den Bus unterschrieben haben, dies mittlerweile bedauern. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass eine Aufgabe des gerade neu geschaffenen Angebotes in Pillenreuth ebenfalls zu deutlichen Protesten führen und die Forderung einer Beibehaltung des Angebotes erhoben wird. Unsere Recherche ergab, dass Beschwerden gegen die Linie 66 fast ausschließlich von Bewohnern der Häuser, die unmittelbar an den befahrenen Straßen liegen, kamen.

Wir möchten noch einmal betonen, dass aus unserer Sicht die Anbindung des Stadtteils Pillenreuth durch die Linie 66 den derzeitigen Verkehrsbedürfnissen im Sinne des Nahverkehrsplanes gerecht wird. Eine Weiterführung der Linie 66 war von Anfang an erst nach weiterer städtebaulicher Entwicklung im Bereich Herperdorf/Gaulnhofen/Worzeldorf im Sinne der Erschließung zusätzlicher Nachfragepotenziale vorstellbar. Diese langfristige Option kommt vor diesem Hintergrund derzeit aufgrund der Notwendigkeit eines zusätzlichen Fahrzeuges und der damit verbundenen Mehrkosten von rd. 150 T€/Jahr für uns nicht infrage. Diese Fragestellung ist zudem unabhängig von der Erschließungsfrage Pillenreuths zu sehen und zu gegebener Zeit (z. B. im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes) zu klären. Ist ein Erschließungsbedarf in Pillenreuth gegeben und wird dieser sich durch entsprechende Nachfragezahlen bestätigen, so kann keinesfalls davon ausgegangen werden, dass sich die VAG aus diesem Gebiet zurückziehen kann, sobald der o. a. Bedarf für eine Angebotsausweitung in die südlicheren (entstehenden) Wohngebiete entsteht.

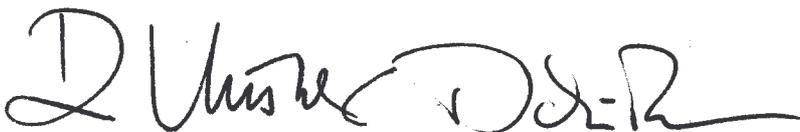
Sollten wir dennoch kurzfristig gezwungen sein, die Anbindung Pillenreuths aufzugeben, wäre aus unserer Sicht die Schaffung einer Wendemöglichkeit zwischen den Haltestellen Königshof und Stockweiher vorstellbar, die allerdings bauliche Investitionen seitens der Stadt Nürnberg erfordert. Deren Bedienung wäre für die VAG aufwandsneutral möglich. Allerdings werden damit die Fahrgastpotenziale aus Pillenreuth nicht in der derzeit gegebenen Qualität erschlossen. Im Übrigen sollten die Signalwirkungen eines Verzichts auf die Erschließung Pillenreuths aus unserer Sicht bedacht werden.

Wir hoffen, hiermit den gegenwärtigen Sachstand aus Sicht der VAG hinreichend dargestellt zu haben und stehen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße

VAG  
Verkehrs-Aktiengesellschaft

i. V.



Dr. Rainer Müller

Tim Dahlmann-Resing

Vp/Nr.	
15. Feb. 2007	
D	EUR

# VAG

VAG · 90338 Nürnberg

Stadt Nürnberg  
Verkehrsplanungsamt  
90317 Nürnberg

VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft  
Südliche Fürther Straße 5  
90429 Nürnberg  
Postanschrift: VAG · 90338 Nürnberg  
Telefon: 0911 283 0  
Telefax: 0911 283 4800

**John Borchers**  
Angebotsplanung PK-AP  
Telefon: 0911 283 4636  
Telefax: 0911 283 4695  
planung@vag.de

Nürnberg, 13. Februar 2007

Bellage 1a.3  
zur Stadtratssitzung

## Linie 66 - Pillenreuth

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Vorfeld der Verlängerung der Linie 66 nach Pillenreuth wurden seitens der VAG verschiedene alternative Linienführungen im Bereich Pillenreuth – Weiherhaus – Herpersdorf – Gaulnhofen – Worzeldorf geprüft. Vorgabe war dabei angesichts des zur Umsetzung vorgegebenen Zeitrahmens, dass keine zeitaufwendigen baulichen Investitionen erforderlich sein dürfen und daher ausschließlich auf Basis der bestehenden Infrastruktur zu planen ist.

### 1. Königshof (Wenden über Parkplatz)

- Befahrbarkeit Parkplatz nicht gegeben (Ausschlusskriterium)
- fehlende soziale Kontrolle
- keine Erschließungswirkung
- Betriebskosteneinsparung gegenüber Pillenreuth deutlich < 10 T€ p. a.

### 2. Herpersdorf (Wenden über Plattenäckerweg)

- Massive Behinderung durch Park-/Lieferverkehr im Plattenäckerweg (Ausschlusskriterium)
- Keine Möglichkeit zum Abwarten des Endaufenthaltes an der auf Rechtsabbiegerspur gelegenen Haltestelle Herpersdorf (Verkehrsbehinderung durch Bus = Ausschlusskriterium)
- Aufgrund der gegebenen (und nicht sinnvoll veränderbaren) Bindungen der Fahrtenlagen der beteiligten Linien nur unattraktive Übergangszeiten (i. d. R. ca. 15 Minuten) zwischen Linie 52 und 66 erzielbar
- Von Betriebsbeginn bis ca. 20.30 Uhr wird ein zusätzlicher Bus benötigt
- Betrieblicher Mehraufwand (Personal- und Fahrzeugeinsatz) ca. 180 T€ p. a.
- Gegenwärtig keine diese Kosten rechtfertigenden zusätzlichen Fahrgastpotenziale erkennbar

Konten:  
Postbank Nürnberg Nr. 56060-852 (BLZ 760 100 85)  
Sparkasse Nürnberg Nr. 1.011.500 (BLZ 760 501 01)  
IBAN DE89760501010001011500

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Jürgen Fischer, Stadtrat  
Vorstand: Herbert Dombrowsky (Vorsitzender),  
Josef Hasler, Dr. Rainer Müller  
Sitz der Gesellschaft: Nürnberg  
Eingetragen beim Amtsgericht Nürnberg unter HRB 1072  
Steuernummer 241/116/60413

3. Herpersdorf (Schleifenfahrt Kubinstr. – Röthestr. – An der Radrunde)

- Beengte Straßenverhältnisse in Kubinstr. und Röthestr. lassen massive gegenseitige Behinderungen MIV – Bus erwarten (Ausschlusskriterium)
- Nur ungünstige Möglichkeiten für Haltestellen Herpersdorf (stadtauswärts) und Kubinstr. möglich (Enge/Lage unmittelbar vor Wohnungen)
- Sehr gute Erschließungswirkung für den Bereich Kubinstr./Neubaugebiet Eichenlöhlein
- Aufgrund der gegebenen (und nicht sinnvoll veränderbaren) Bindungen der Fahrtenlagen der beteiligten Linien nur unattraktive Übergangszeiten (i. d. R. ca. 15 Minuten) zwischen Linie 52 und 66 erzielbar
- Von Betriebsbeginn bis ca. 20.30 Uhr wird ein zusätzlicher Bus benötigt
- Betrieblicher Mehraufwand (Personal- und Fahrzeugeinsatz) ca. 185 T€ p. a.
- Gegenwärtig keine diese Kosten rechtfertigenden zusätzlichen Fahrgastpotenziale erkennbar

4. Herpersdorf (Schleifenfahrt Am Vogelberg – Klosterweg – A.-Achilles-Str. – Steinthalstr. – Barlachstr.)

- Straßenzug Am Vogelberg und westlicher Teil Klosterweg zu eng für Befahrung im Linienverkehr (Ausschlusskriterium)
- Gute Erschließungswirkung für den nördlichen Bereich Herpersdorfs
- Aufgrund der gegebenen (und nicht sinnvoll veränderbaren) Bindungen der Fahrtenlagen der beteiligten Linien nur unattraktive Übergangszeiten (i. d. R. ca. 15 Minuten) zwischen Linie 52 und 66 erzielbar
- Von Betriebsbeginn bis ca. 20.30 Uhr wird ein zusätzlicher Bus benötigt
- Betrieblicher Mehraufwand (Personal- und Fahrzeugeinsatz) ca. 180 T€ p. a.
- Gegenwärtig keine diese Kosten rechtfertigenden zusätzlichen Fahrgastpotenziale erkennbar.

5. Herpersdorf (Schleifenfahrt Barlachstr – Klosterweg – Sigmund-Freud-Str.)

- Straßen für Befahrung im Linienverkehr grundsätzlich gut geeignet (Situation annähernd so günstig wie in Pillenreuth)
- Sehr gute Erschließungswirkung für den nördlichen Bereich Herpersdorfs
- Aufgrund der gegebenen (und nicht sinnvoll veränderbaren) Bindungen der Fahrtenlagen der beteiligten Linien nur unattraktive Übergangszeiten (i. d. R. ca. 15 Minuten) zwischen Linie 52 und 66 erzielbar
- Betrieblicher Mehraufwand (Personal- und Fahrzeugeinsatz) ca. 185 T€ p. a.
- Gegenwärtig keine diese Kosten rechtfertigenden zusätzlichen Fahrgastpotenziale erkennbar

6. Gaulnhofen (Schleifenfahrt Memminger Str. – Füssener Str. – Kaufbeurer Str. – Wertinger Str. – Memminger Str.)

- Straßen für Befahrung im Linienverkehr grundsätzlich gut geeignet (Situation weitgehend so günstig wie in Pillenreuth)
- Sehr gute Erschließungswirkung für alle Siedlungsbereiche Gaulnhofens
- Ohne Investitionen keine befriedigende/verkehrssichere Lösung für die Haltestelle Herpersdorf möglich (Ausschlusskriterium)
- Aufgrund der gegebenen (und nicht sinnvoll veränderbaren) Bindungen der Fahrtenlagen der beteiligten Linien nur unattraktive Übergangszeiten (i. d. R. ca. 15 Minuten) zwischen Linie 52 und 66 erzielbar

- Von Betriebsbeginn bis ca. 20.30 Uhr wird ein zusätzlicher Bus benötigt
- Betrieblicher Mehraufwand (Personal- und Fahrzeugeinsatz) ca. 190 T€ p. a.
- Gegenwärtig keine diese Kosten rechtfertigenden zusätzlichen Fahrgastpotenziale erkennbar

7. Worzeldorf (Schleifenfahrt Worzeldorfer Hauptstr. – Spitzwegstr. – Worzeldorfer Hauptstr. analog N5)

- Erschließung der gesamten Achse Weiherhaus – Herpersdorf – Worzeldorf
- Aufgrund des Parallelverkehrs mit den Linien 51/651 und 52 in Anbetracht der gegenwärtigen Fahrgastpotenziale deutliches Überangebot auf der gemeinsamen Fahrtstrecke
- Keine Möglichkeit zum Abwarten des Endaufenthaltes im Bereich Worzeldorf (massive Verkehrsbehinderung durch Bus, der im Straßenraum stehen müsste = Ausschlusskriterium)
- Aufgrund der gegebenen (und nicht sinnvoll veränderbaren) Bindungen der Fahrtenlagen der beteiligten Linien nur unattraktive Übergangszeiten (i. d. R. ca. 15 Minuten) zwischen Linie 52 und 66 erzielbar
- Von Betriebsbeginn bis ca. 20.30 Uhr wird ein zusätzlicher Bus benötigt
- Betrieblicher Mehraufwand (Personal- und Fahrzeugeinsatz) ca. 195 T€ p. a.
- Gegenwärtig keine diese Kosten rechtfertigenden zusätzlichen Fahrgastpotenziale erkennbar.

Allen aufgeführten Varianten gemeinsam ist, dass sie die derzeit gegebene verbesserte Erschließung Pillenreuths nicht gewährleisten können.

Aus dargestellten Gründen sind alle geprüften Varianten in der Abwägung deutlich schlechter bewertet worden als die nun betriebene Linienführung nach Pillenreuth bzw. mussten teilweise angesichts bestehender Ausschlusskriterien sogar grundsätzlich verworfen werden.

Weiterführende Überlegungen, die über die einfache Verlängerung der Linie 66 hinaus gehen und die langfristig zu erwartende Besiedlung ebenso berücksichtigen wie denkbare grundsätzlich veränderte Linienkonzepte, sind ein umfangreiches Thema für die Fortschreibung des Nahverkehrsplanes der Stadt Nürnberg ab 2010. Erst auf einer derartigen Grundlage kann u. e. Sinn, Notwendigkeit und geeignete Örtlichkeit von ggf. Investitionsentscheidungen geklärt werden und damit eine belastbare Basis für z. B. Beschlüsse über zu errichtende Wendeschleifen geschaffen werden. Auch sind u. U. Wechselwirkungen mit einer im Nahverkehrsentwicklungsplan der Stadt Nürnberg erneut zu untersuchenden Straßenbahn-/Stadtbahnverbindung in die südlichen Stadtteile gegeben.

Freundliche Grüße

VAG  
Verkehrs-Aktiengesellschaft

i. V.

i. A.



Tim Dahlmann-Resing



John Borchers